

Wir sind so frei!

Ansprache zum Reformationstag 2011 an dem Modell der Ulrichskirche

In den Jahren bis zum großen Reformationsjubiläum 2017, der sogenannten Luther-Dekade, gibt es jedes Jahr einen neuen thematischen Schwerpunkt. Das Thema des Jahres, das heute beginnt, ist Reformation und Musik. Sehr passend dazu haben wir also unsere Andacht mit einem Lied begonnen. Das Thema des heute zu Ende gehenden Jahres ist „Reformation und Freiheit“. Unter dem Motto „Wir sind so frei“ will ich dieses Thema heute noch einmal aufnehmen.

Freiheit war ein großes Thema der Reformation. Für den evangelischen Glauben und die evangelische Predigt mussten die Freiräume erst erstritten werden. Magdeburg und speziell die Ulrichskirche haben im Kampf um die Freiheit des Glaubens damals eine wichtige Rolle gespielt. Als die Ulrichskirche gesprengt wurde, ist die Freiheit des Glaubens mit Füßen getreten worden. Freiheit des Glaubens muss in jeder Gesellschaft ein zentrales Anliegen sein. In unserer Arbeit für die Ulrichskirche wollen wir an diese Freiheitsgeschichte erinnern. Wir sind so frei.

„Christentum – das ist Freiheit.“ So hat es Philipp Melanchthon, der Kollege Luthers, kurz und knapp zusammen gefasst. Er meinte damit, dass der Glaube selbst eine befreiende Erfahrung ist. Im Glauben an Jesus werden wir frei von aller Schuld. Wir erfahren, dass Gott uns seine Liebe schenkt ohne jede Vorleistung unsererseits. Wir brauchen uns die Anerkennung Gottes nicht selbst zu verdienen. Wir stehen nicht unter dem Zwang, uns immer wieder selbst rechtfertigen zu müssen. Gott vergibt uns von sich aus. Wir können jederzeit zu Ihm kommen. Wir sind so frei.

Im allgemeinen Sprachgebrauch heißt es manchmal: Er oder sie ist „religiös gebunden“. Dieser Ausdruck scheint uns die Freiheit abzusprechen. Aber er geht an der Sache vorbei. Die Entscheidung für Christus führt in einen wunderbaren Raum der Freiheit. Wir können aufrecht und ohne Angst durchs Leben gehen. Mit unserer Arbeit für die Ulrichskirche wollen wir auf diese zentrale Freiheit in unserem Leben hinweisen. Wir werden deshalb nicht aufhören, die Menschen zum Glauben einzuladen. Wir sind so frei.

Zur Freiheit, die wir im Glauben gewinnen, gehört, dass wir neu unsere Verantwortung erkennen. Wir bekommen den Kopf und die Hände frei, um etwas für unsere Mitmenschen zu tun. Ja, der Glaube macht frei für die Liebe zu anderen Menschen. Wir können in Liebe und Achtung füreinander da sein. Wir können helfen, wo man uns braucht. Wir können uns einbringen und einmischen in Kirche und Gesellschaft. Mit unserer Arbeit für die Ulrichskirche wollen wir für eine solche Kultur der Aufmerksamkeit füreinander in unserer Gesellschaft beitragen. Wir sind so frei.

Im Logo des Kuratoriums Ulrichskirche haben wir die Jahreszahl 2017. Damit war die Vision verbunden, dass in diesem Jubiläumsjahr der Reformation die Ulrichskirche wieder steht oder zumindest der Wiederaufbau in vollem Gange ist. Durch den Bürgerentscheid sind die Voraussetzungen dafür nicht mehr gegeben. Wir haben das zu akzeptieren. Aber niemand kann uns daran hindern, weiter für die Idee Ulrichskirche einzutreten und zu werben. Die Ulrichskirche stand und steht für die Mitte Magdeburgs. Wir können uns dafür einsetzen, dass in absehbarer Zeit wieder etwas von dieser Mitte sichtbar wird. Und dass damit auch der Glaube und die Freiheit, für die die Reformation eingetreten ist, neu in Magdeburgs Mitte lebendig wird. Wir sind so frei.

Propst i.R. Dr. Matthias Sens